



Begegnung

WINTER 2020



**Kind in der Krippe,
wie kann ich dich finden?**

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer

Schriftleitung und Redaktion:

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer, Mag. Hildegard Zink, Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Gabriele Prietl

Lektorat: Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100%
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.

Bildernachweis

https://www.meinekirchenzeitung.at/steiermark-sonntagsblatt/c-glaube-spiritualitaet/musik-und-bibel_a11433
Eheringe: <https://pixabay.com/de/illustrations/ringschmuck-hochzeit-gold-2634929/>
<http://www.pfarre-gasen.at/pfarrblatt/51-pfarrblatt-2018-03/file.html>
Symbol Tod: <http://www.weserkirchen.de/seite/129163/trauerfeier.html>
<https://www.mein-lernen.at/geschichte-uebersicht/377-oesterreich-nach-1945/98-die-4-besatzungszonen>
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 12. März 2021
Abholung für Pfarrblatt austräger:
ab 26. März 2021

Das Titelbild

Auslage der Firma Haller in Graz, Herrengasse
(Privatfoto)
Wie kann ich dich finden?
Antwort des Herrn nach Jeremia 29, 13 – 14:

Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir sucht, will ich mich von euch finden lassen.

Das Redaktionsteam

wünscht allen
Leserinnen und Lesern
gesegnete Weihnachten und
alles Gute im Jahr 2021!

Werden unsere kirchlichen Feste sterben?



In einem Lied mit dem Titel „Wie war Weihnachten“ erzählt der bekannte Austro-Poper Georg Danzer die Geschichte einer Menschheit, die in Folge eines

Atomkrieges in unterirdischen Katakomben lebt und dort das Feiern des Weihnachtsfestes verloren gegangen ist. Nur ein alter Mann erinnert sich wehmütig - auf die Fragen eines jüngeren hin - an das Fest und was es für ihn ausgemacht hat. Er spricht von Schnee, einem Weihnachtsbaum mit Lichtern, von Zimtsternen und dem Lied „Stille Nacht“. All das gibt es nicht mehr, folglich auch nicht Weihnachten.

Ich kann derzeit noch nicht sagen, welchen Covid-19-Bestimmungen das heurige Weihnachtsfest unterworfen sein wird. Die Kinderkrippenfeier in gewohnter Weise wird es diesmal definitiv nicht geben. Auch das Singen ist derzeit etwas verpönt, von Familienfeiern und Zusammenkünften in größerem Rahmen wird dringend abgeraten. Sind das aber schon Gründe, das Weihnachtsfest nicht feiern zu können?

Die Erzählung „Weihnachten pur“ der Autorin Elisabeth Währisch handelt von einer Familie, die Weihnachten in Sri Lanka feiert. Ganz bewusst an diesem Ort, um dem üblichen Weihnachtsstress zu entkommen. Natürlich ist dort alles anders. In dem mehrheitlich buddhistischen Land ist der Heilige Abend kein Feiertag, daher auch nicht die übliche Weihnachtsstimmung, sondern Bau und Straßenlärm. Auch Tannen- oder Fichtenbäume gibt es in diesem Land nicht. Und nicht die typischen Speisen, die bei manchen erst das Fest ausmachen. Auch auf die übliche Bescherung hatten sie verzichtet. Was es aber gab: Weihnachtslieder – Gesang hat doch wesentlich mit der

Identität eines Festes zu tun, auch wenn dieser möglicherweise nur von einer CD oder einem USB-Stick kommen mag – und die Weihnachtsbotschaft. Und das ist für die Autorin das Wesentliche: „Wenn man nur die Botschaft hat.“ Vieles ist eine schöne oder geliebte Beigabe, aber letztendlich doch nicht wirklich notwendig.

Die Botschaft in den Evangelien ist der Kern all unserer kirchlichen Feiern – nicht nur zu Weihnachten. Das Wesentliche an der Botschaft dieses Festes ist, dass sie verkündet, dass darüber gesprochen wird, nach Möglichkeit durch Musik und Gesang vertieft.

Wenn nur die „Beigaben“ Inhalt eines Festes sind, so kann es leicht sein, dass dieses Fest aus dem Bewusstsein der Menschen verschwindet und abstirbt. Wo aber auf das Wesentliche, den Inhalt des Festes geschaut wird, hat es Bestand, egal, welchen Verordnungen und Bestimmungen es unterworfen ist. Wir werden Weihnachten feiern, das steht fest.

Wie genau die Feiern in der Kirche aussehen werden, muss in manchen Punkten offen bleiben. Wie Sie in Ihrer Familie feiern (können) entzieht sich meiner Kenntnis. Möge aber die Botschaft im Mittelpunkt stehen, die Botschaft, dass in Jesus, der in Bethlehem geboren wurde, Gott Mensch geworden ist, dass mit ihm göttliches Wort, Licht in die Welt gekommen ist, das alle Finsternis besiegt – irgendwann wohl auch die Coronapandemie.

Eine besinnliche und für Sie fruchtbare Adventzeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest wünscht Ihnen von Herzen

*Ihr Ronald Ruthofer
Stadtpfarrer*

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 12: Vom Kriegsende bis 1948

Die Wochen nach der Kapitulation

Bis Juli 1945 war die Steiermark fünffach besetzt: im Süden von jugoslawisch-bulgarischen Einheiten, der Raum Judenburg von den Briten, das Ennstal von den Amerikanern, der größte Teil von den **Russen**. Deren Übergriffe wie Verschleppungen, Verhaftungen, Vergewaltigungen (ca. 9.500 registrierte Fälle, die Dunkelziffer dürfte weit höher sein), Plünderungen und Diebstähle sowie Demontagen in Fabriken ließen die russischen Besatzer nicht als Befreier erleben.

Die vier Besetzungszonen ab Juli 1945

Erst die britischen Besatzungstruppen (ab Juli 1947) gewannen das Vertrauen der Steirer/innen. Hunger, fehlendes Heizmaterial, zerstörte Wohnstätten und Kulturland, Sorge um Vermisste und Kriegsgefangene und die große Zahl der Heimatvertriebenen kennzeichneten die Situation. Das persönliche Leid überdeckte jenes, das anderen in der Zeit der NS-Herrschaft angetan worden war. Die Österreicher/innen empfanden sich zunehmend als Opfer.

Rückkehr zur demokratischen Ordnung

Einrichtung demokratischer Parteien: ÖVP (Volkspartei, „Schwarze“), SPÖ (Sozialdemokraten, „Rote“) und KPÖ (Kommunisten) waren von den Besatzern zugelassen, die NSDAP verboten. Viele NS-Parteigänger bekamen aber einen „Persilschein“ ausgestellt und bildeten das sogenannte „Dritte Lager“, das von der

ÖVP, aber auch von der SPÖ als mögliche Wählergruppe umworben wurde. Viele „Ehemalige“ fanden im 1949 gegründeten VdU (Verband der Unabhängigen) ihre politische Heimat.

Unsere Diözese 1945 bis 1948

Sieben Geistliche aus unserer Diözese wurden **hingerichtet**, über 60 waren zu Haftstrafen verurteilt worden. Viele **Pfarr- und Gotteshäuser** wiesen **Bombenschäden** auf. Durch Spenden und aktive Mithilfe der Bevölkerung wurden die Gebäude nach und nach wieder aufgebaut.

Die Klöster **St. Lambrecht, Stift Admont, Abtei Seckau, Stift Voralberg und Stift Rein** (Abt Kortschak dankte aus gesundheitlichen Gründen ab) wurden nach Kriegsende wieder von ihren rechtmäßigen Eigentümern bezogen, die Rückgabe der klösterlichen Besitzungen erfolgte innerhalb von 2 Jahren. Allen Klöstern gemeinsam sind der **Verlust wertvoller Kulturgüter** und **Schäden an den Gebäuden** durch Fremdnutzung und Kriegseinwirkung.

Der **Hirtenbrief** der Bischöfe und Erzbischöfe Österreichs vom 28. September 1945 hatte die **Nachwirkungen des Krieges** zum Inhalt: „*Ein Krieg, der wie keiner in den vergangenen Epochen der Menschheitsgeschichte entsetzlich und grausam gewütet hat, ist zu Ende.*“ In Wehmut und Dankbarkeit wurde an die **Kriegsopfer** erinnert, und auch über die Mitverantwortung der Kirche am Krieg äußerten sich die hohen geistlichen Würdenträger:

„*Nicht die Kirche kann für diesen Vernichtungskrieg verantwortlich gemacht werden; vielmehr versuchte diese das drohende Unheil abzuwenden, Versprechungen glaubend, die ihr gemacht wurden.*“ Nach den Jahren der **Verfolgung** und **Einschränkungen** erwarte die Kirche **nun Glaubens- und Gewissensfreiheit**, die Gläubigen sollten wieder Gottes Wort hören, Kinder wieder religiös unterwiesen werden: „*Nur dann werden sie von der jahrelangen Ansteckung befreit und von den verderblichen neubeidnischen Einflüssen entgiftet werden können.*“ Eltern wurden vor Beginn des Schuljahres 1945/46 von den Bischöfen und Erzbischöfen eindringlich dazu aufgefordert, ihre Kinder und Jugendlichen zum **Religionsunterricht** anzumelden, sie zu den **kirchlichen Erbauungsstunden** zu schicken. Die Altersgruppe der 10 bis 18 Jährigen war vom NS-Gedankengut stark geprägt, und sie galt es wieder an die Kirche heranzuführen. Gelingen sollte das mit der am 2. Oktober 1946 gegründeten **Katholischen Jugend**. Diözesanseelsorger **Dr. Georg Hansemann**, ein begnadeter Prediger und Redner, sah in dieser „*keine vereinsmäßige Organisation, sondern die Gemeinschaft junger Christen.*“ Eine eigene **Diözesanstelle für Jugendseelsorge** wurde eingerichtet, zur außerkirchlichen Betreuung Jugendlicher wurden **Jugendhelfer** ausgebildet. Diese sollten gemeinsam mit den zuständigen Priestern katholische Jugendarbeit leisten. Der Christkönigssonntag wurde zum **Jugendsonntag** erklärt.

Die **Katholische Aktion**, sie bestand bereits in den Jahren 1928 bis 1937 und war „*durch das nationalsozialistische Interregnum in der Öffentlichkeit eingestellt*“, nahm wieder ihre **Aufgaben** wahr: Sonderseelsorge für Männer, Frauen, Jungmänner und Jungmädchen, erweiterte Betreuung für die Jugendstände mit Vorträgen und Kursen, Heranbildung tüchtiger, aufgeweckter, opferbereiter Männer und Frauen zu Laienaposteln, die sich von Seelsorgern in Glaubenslehre, Bibelkunde, Sittenlehre, Kirchengeschichte u.a. unterrichten lassen. 1947 wurde dafür eine Diözesan-Arbeitsgemeinschaft eingerichtet.

Am 16.9.1945 erschien die 1. Ausgabe der katholischen Wochenzeitung „**Sonntagsblatt**“. Die Vorgängerzeitung, das



Zwei-Pfennig-Blatt, war „ohne Abschied [...] in den dunklen Abgründen des Krieges verschwunden“. Die Herausgeber sahen im Volk „Hunger und Durst nach Religion“. Die Leserschaft sollte, wie im Leitartikel erläutert, „Nachrichten über das kirchliche Leben im Lande und in der Welt“ erhalten und „in einfacher und klarer Weise über die religiösen Fragen“ informiert werden, frei von Parteipolitik.

Die Kirchenführung sprach auch den **Umgang mit dem Heimkehrer** an: In ihm sei ein Abbild Christi, ein durch Erfahrung gereifter Mann zu sehen, manchmal besorgt und entmutigt. Für ihn sei auch von kirchlicher Seite Sorge zu tragen. Für die Gefallenen müssten **Kriegerdenkmäler** errichtet werden, „der Größe des Opfers würdig, das jene brachten, die ihr Leben hingegeben haben“. Für **Vermisste** wurde von der **Caritas** ein **Suchdienst** eingerichtet, das „Österreichische Schwarze Kreuz“ nahm wieder die Pflege und Instandsetzung der **Kriegsgräber** auf.

Bereits am 10. August 45 war die bischöfliche Aufforderung an alle Pfarreien ergangen, eine **Pfarrcaritas** einzurichten. Sie sollte neben staatlichen Einrichtungen helfen, die materielle Not in der Heimat zu lindern.

Unsere Pfarre in den Jahren 1945 bis 1948

Ab Jänner 1947 wurde im Kloster wieder eine Pfarrchronik geführt, die Aufschluss über das Pfarrleben gibt. In den Kriegsjahren standen **Pater Kajetan Haller** (1938 bis 1939), **Pater Othmar Eremius** (1939 bis 1943) und **Pater Ladislaus Maurer** der Pfarre vor. In dieser Zeit traten etwa 300 Frohnleitner/innen aus der Kirche aus. Nach Ende der NS-Herrschaft kehrte ein Großteil von ihnen wieder in die katholische Kirche zurück, mehrheitlich aus „innerer Überzeugung“, aber auch „auf Wunsch der Eltern“.

Neue Impulse für die Jugend

1947 startete die Ausbildung zu **Seelsorgehelfern**. „Diese Einrichtung ist von Herzen zu begrüßen, und wir begrüßten sie auch dadurch, dass Frohnleitner die relativ stärksten Gruppen nach Graz zum Kurs entsandte, gegen fünfzig.“

Der Diözesananbetungstag am

23.1.1947 erinnerte den Chronisten an eine „Einberufung, [...] aber eine Einberufung zum Kriegsdienst im Heere Jesu Christi! Das erfolgreiche Gelingen ist dem unermüdeten Jugendseelsorger P. Amideus M. Schuhmaier zu verdanken.“ Am 23. Jänner, dem **Anbetungstag in Frohnleitner**, waren bereits „225 Kinder an diesem Werktag in

der Messe trotz der großen Kälte, die an diesem Tage herrschte“.

Am Christkönigstag sprach **Dr. Georg Hansemann** (1913 – 1990) zur Frohnleitner Jugend, „die in großen Scharen zur Kirche und am Tisch des Herrn sich einfand“. Im St. Josefs Kinderheim stellte der Gast den Jugendlichen das Programm der katholischen Jugendbewegung vor.

Bitttage vom 14. bis 16. November 1947: Der Chronist berichtet von der herrschenden katastrophalen Dürre und den Vorgängen im russisch besetzten Teil Österreichs: „Der politische Himmel schwarz und unheilswanger. Die Welt ist ratlos, hilflos und arm geworden! [...] Das bewog die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs, in einem gemeinsamen Hirtenbrief das Volk um die Hilfe des Himmels zu bestürmen.“ Die Jugend war besonders am 1. Bitttag stark vertreten: Singend und betend zog sie mit den zahlreichen Erwachsenen „zur neuen Schöllerkapelle zur Schmerzhafte Mutter Gottes am Pfannberg“.

Renovierungsarbeiten

Das Klostergebäude hatte in den Kriegsjahren stark gelitten: „Man muss die Gänge gesehen haben, abgestoßen und schwarz wie eine Selche und bis Anfang April noch in- und außerhalb der Klausur voller Kisten und Kästen und fremder Möbel von Siedlern und Umsiedlern, Parteien und ausgebombten Menschen. Endlich sind die Gänge frei und freundlich. Sie wirken im reichen Schmuck ihrer Bilder wie ein Museum.“

„Die **Bibliothek**, die während der Nazizeit im Klausurgang untergebracht war“, befand sich seit Herbst 1946 wieder am angestammten Platz. „Die Schuljugend mühte sich bei dieser Umsiedlungsaktion bis zum Schweiß, übergücklich mit den wenigen Schillingen und Äpfeln für diese Mühe. Nur das Stillgestanden klappte bei der Soldauszahlung nicht mehr so wie in den Tagen des HJ Drills.“

Mit der Erneuerung des **Fußbodens in der Sakristei**, der **Einleitung des Telefons**, der **Verstärkung der Lichtleitung** im Gang und der **Installierung einer elektrischen Klingelanlage** waren die Erneuerungen in den Innenräumen des Klosters beendet.

Im April 1947 wurde **das Gotteshaus** gründlich **gereinigt**. Die Statuen sahen danach wieder aus „wie weißer Alabaster“, auch der Hochaltar wurde geputzt.

„Vom 18. August 1947 bis zum 19. September wurde die schon stark vernachlässigte **Siebenväterkapelle** durch **Kunstmaler**

Luis Riegler aus Feldbach einer gründlichen Renovierung und Neugestaltung unterzogen“, die Deckenbilder und ein Wandbild neu gestaltet. Das Altarblatt, geschaffen vom Bildhauer Zenz, wurde übermalt – mit schemenhaften Engelsköpfen, die Gesichter von Frohnleitner Kindern trugen. Mütter, deren Kinder nicht auf dem Altarblatt zu finden waren, reagierten verärgert, und auch Meister Zenz übte scharfe Kritik. Aber „das wohlwollende resolute Urteil des hochwürdigen fb. Finanzrates Dr. Theodor Goger“ wog die kritischen Stimmen auf. Alle diese Werke sind heute nicht mehr erhalten.

Das **Turmdach** war schadhafte, „Grubbauer, Hansbauer und Koanz erklärten sich auf der Stelle bereit, kostenlos das nötige Lärchenholz zu stellen“. Das Dach wurde mit 15.000 Schindeln gedeckt, das Turmkreuz vergoldet, die Kugel aus Zinkblech mit Kupfer überzogen.

Die **Währungsreform** im Dezember 1947 brachte auch die Servitenpatres in Bedrängnis. Da nur 150 Reichsmark im Verhältnis 1:1 in Schilling eingetauscht werden durften, wurde **das übrige Bargeld nach Innsbruck** gebracht. Das Innsbrucker Servitenkloster war im Krieg zerstört worden, das Bargeld aus Frohnleitner konnte ohne Wertverlust für die Rückzahlung von Schulden verwendet werden. „Doch frage nicht, welche Flüche ihm [dem Pfarrer] die Gläubigen nachgesandt haben werden“, wurde in der Chronik vermerkt. „Für Kirche und Friedhof konnte nichts gerettet werden. Wohl aber konnte beinahe das gesamte Caritasgeld für Arme 1:1 umgetauscht werden, weil wir es rasch an solche Arme verteilten, die nicht einmal 150 S. pro Kopf umzutauschen hatten.“

Im Dezember 1947 räumte die letzte Mieterin ihr Zimmer im Kloster, die Serviten waren „im Hause wieder frei“, aber sie sahen **mit Sorge in die Zukunft**: „In vier bis fünf Jahren können in Frohnleitner vielleicht nur mehr vier Priester sein. Wer macht dann die Arbeit?“ Die Hoffnung ruhte auf Gläubigen wie Herta Erker: Das Flüchtlingsmädchen aus dem Banat hatte ihre Ausbildung an der Laienkatechenschule begonnen, „um einmal als Katechetin in Frohnleitner eingesetzt zu werden“.

Hildegard Zink

Quellen:

Hirtenbriefe und Verordnungen des Bischofs der Diözese Graz-Seckau, Visitationsberichte und Chronik der Hauptschule, Servitenchronik Maximilian Liebmann, Das Laienapostolat bewegt die Diözese. In: Kirchengeschichte der Steiermark Graz 1993, S.396 – 400

Volksmissionskreuz im Vormarkt an der Römerstraße

Ab 1827 wirkten in unserer Pfarre Redemptoristen-Patres. Dieser Orden wurde 1848 aufgehoben, aber schon 1852 wieder zugelassen und bis 1854 – Rückkehr der Serviten in unsere Pfarre - als Seelsorger tätig.

Redemptoristen sind bekannt für die Abhaltung von **Volksmissionen**, eine davon fand **1853** in unserer Pfarre statt. Ihre Ziele waren Glaubenserneuerung, Intensivierung des Glaubenslebens und Bekehrung des christlichen Volkes. Ein großes Holzkreuz im Vormarkt mit dem Corpus Christi und der Jahreszahl 1853 erinnert noch heute an den Abschluss einer dieser Missionen.

Vor dem massiven Missionskreuz, das von drei mächtigen Lindenbäumen und Sträuchern umgeben ist, befinden sich ein hölzerner Betstuhl, ein eisernes Kerzenbehältnis und ein Holzkisterl mit Blumen. Unterhalb der Jahreszahl 1853 ist eine Tafel mit der Aufschrift „J.N.R.J.“ („Jesus von Nazareth, König der Juden“) angebracht. Später wurde ein Gemälde der Schmerzhaften Gottesmutter auf Blech am Kreuz befestigt. Geschützt ist dieses Kleindenkmal mit einem kunstvoll gestalteten Blechdach. Der Zugang ist mit kleinen Pflastersteinen ausgekleidet.

Gepflegt wurde dieses schöne Zeichen des Glaubens seinerzeit von **Maria Schaffer**, dann über viele Jahre von den Schwestern **Maria** und **Elisabeth Schneller**. Von ihnen hat **Familie Weingerl** diese Aufgabe übernommen. Als noch die Fronleichnamsprozession durch den Vormarkt führte (bis 2018), schmückten die genannten Personen auch den zweiten Altar vor dem Kreuz.

Die letzte vorbildliche Renovierung erfolgte 1989 durch die Finanzmittel der Gemeinde unter Bürgermeister **Peter Gottlieb** im Zuge der Neugestaltung des Platzes vor den neuen Gemeindefamilienhäusern an der Römerstraße 2 und 4. Durch sachgerechte Restaurierung trug das historische Missionskreuz auch wesentlich zur Verschönerung dieses Kraftplatzes bei.

Nunmehr ist dieses alte Zeichen des Glaubens nach über 30 Jahren wiederum renovierungsbedürftig!

Johann Melinz



**Raiffeisen
Meine Bank**

Die Kraft der Gemeinschaft.

Was einer nicht schafft,
das schaffen viele.

www.raiffeisen.at/steiermark

Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen!

Der September war der Monat besonderer Gottesdienste. Zwei Firmungen und zwei Erstkommunion-Feste konnten wir feiern. Besonderer Dank für die Vorbereitung gilt den Tischmüttern und den FirmbegleiterInnen.

Zu danken ist allen, die mit ihren musikalischen Talenten zum Fest-Charakter beitrugen: dem Musikverein Frohnleiten, unseren Organisten, Herr Mag. Christian Klöckl und Frau Mag. Christina Eichberger, dem Jugendchor und dem Duo Reinwald/Zöhner.



Am 6. und 13. September spendete Pfarrer Ruthofer 38 Jugendlichen das Sakrament der Firmung



31 Kinder feierten heuer das Fest der Erstkommunion am 26. und 27. September

Frohe Weihnachten, viel Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr wünschen Ihnen

BAU AUSFÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten Brunnhof 3 Tel.: 03126/2637
office@haushofer.at www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

Liebe Pfarrgemeinde!

Eine Ära und auch eine Institution ist zu Ende - wir Frauen der KFB Frohnleiten haben aus Alters- und Krankheitsgründen, aber auch aus Mangel an helfenden Händen unsere Arbeit in der Pfarre beenden müssen. Leider war es uns nicht mehr möglich, die für uns wichtigen Aufgaben - derer gab es ja genug - in der Pfarre zu bewerkstelligen.

Das 50jährige Bestandsjubiläum der KFB Frohnleiten haben wir vor Jahren begangen, und wir Frauen dürfen uns freuen, einiges in der Pfarre bewirkt zu haben. Mit unserem Engagement wurde vieles ermöglicht, wie die Anschaffung von Tischen, Geschirr, Tischtüchern und Hausrat aller Art. Bedeutsam ist auch die finanzielle Mithilfe bei Renovierungsarbeiten in Pfarrkirche und Kloster, bei der Restaurierung von Gemälden, Böden und dem Tragehimmel.

Wir richteten zahlreiche Feste aus (Feier für Jubilare und Erstkommunikanten), besuchten im Zuge der Weihnachtsaktion ältere

Pfarrbewohner/innen mit kleinen Aufmerksamkeiten, kochten und schenkten die Fastensuppe aus und bereiteten das Buffet bei den zahlreichen Vernissagen. Die Pfarrballgäste versorgten wir mit warmen Speisen, Brötchen und Mehlspeisen.

Weit über die Pfarrgrenzen hinaus war unser Weihnachtsmarkt im Pfarrsaal bekannt. Gemeinsam mit den Bastlerinnen wurden Handwerkliches und Kunsthandwerkliches, von den Frauen das ganze Jahr über hergestellt, zum Verkauf angeboten.

Wie groß unsere Gemeinschaft einst war, zeigen die Fotos. Am Einkehrtag 2020, als wir das letzte Mal im Einsatz waren, bestand die KFB nur mehr aus sieben Mitgliedern.

So ist nun leider die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen, aber wir hoffen sehr, dass etwas Neues zum Wohle der Pfarrbewohner/innen entstehen wird.

In diesem Sinne alles Gute und bleiben Sie gesund!

Grete Wiesberger

Sie waren immer zur Stelle, wenn Not an Frau war!

Kaum jemand in unserer Pfarre – und auch darüber hinaus – wird die Frauenrunde der Katholischen Frauenbewegung nicht kennen, traten ihre Mitglieder doch insgesamt 56 Jahre lang öffentlich in Erscheinung.

In der Frauenbewegung war Platz für alle, jede Frau konnte ihre Talente einbringen und tätig sein zum Wohle der Pfarrgemeinde. Gleichzeitig bot die Frauenrunde ihren Mitgliedern in über fünf Jahrzehnten Gelegenheit, Gemeinschaft und Selbstbestätigung zu erfahren.

Die Pfarrgemeinde wird auf vieles, was bisher als selbstverständlich empfunden worden ist, verzichten müssen. Als Zeichen des Dankes wird den zurückgetretenen Mitgliedern der KFB im Rahmen eines Gottesdienstes **Dank und Anerkennung** für ihre wertvollen Leistungen ausgesprochen werden.



Frauenrunde 1984

Hildegard Zink



Küchendienst 1988



Einkehrtag 2019

Krippenfeier mit Kindern

In diesem Jahr ist alles anders, auch die sonst so beliebte Kinderkrippenfeier, bei der unsere Pfarrkirche immer „gesteckt voll“ war, kann heuer nicht in gewohnter Weise abgehalten werden.

1. Am Heiligen Abend, 16 Uhr, ist sowohl in der **Pfarrkirche Frohnleiten** als auch in der **St. Georgskirche Adriach** eine **Krippenfeier für Kinder geplant**.

Eine Teilnahme daran ist aber nur nach vorheriger Anmeldung in der Pfarrkanzlei möglich! Wenn die erlaubte Besucheranzahl erreicht ist, können leider keine Anmeldungen mehr angenommen werden. Bitte kommen Sie dann auch rechtzeitig – die Plätze werden Ihnen zugewiesen.

2. Eine gute Möglichkeit ist auch, **zu Hause mit Ihren Kindern eine kleine Feier** zu gestalten.

Sie alle wissen, ein Fest braucht eine gute Vorbereitung, daher wird im Advent gebastelt und gebacken, geputzt, heimlich Geschenke besorgt, die Wohnung liebevoll geschmückt – manchmal fast ein wenig zu viel des Guten. Jede Familie hat ihre eigene Tradition, wie sie Weihnachten feiert, wer eingeladen wird, welche Speisen auf den Tisch kommen usw. Aber einigen fällt es doch schwer, selbst eine religiöse Feier zu gestalten, denn „dafür ist der Pfarrer zuständig“. Heuer werden Sie aufgrund der Covid-19-Maßnahmen vielleicht den religiösen Teil des Heiligen Abends selbst gestalten. Die nachstehenden Vorschläge sollen Ihnen eine Hilfe dabei sein.

Wesentliche Elemente einer einfachen Feier sind

- Kreuzzeichen am Beginn
- das Weihnachtsevangelium, erzählt (eventuell mithilfe eines Bilderbuchs) oder vorgelesen
- das Jesuskind in die Krippe legen (die Krippe selbst kann schon während der Adventzeit hergerichtet werden

– jeden Tag werden Maria und Josef näher herangerückt)

- das „Vaterunser“ und „Gegrüßet seist du Maria“ beten
- ein Segensgebet sprechen
- das Lied „Stille Nacht“ singen

Natürlich kann alles ausgebaut werden und an drei Stationen - Adventkranz, Krippe und Christbaum - begangen werden:

- Weihrauch (auflegen oder räuchern gehen)
- Die vier Kerzen am Adventkranz nochmals anzünden – mit diesem Licht kann dann auch die Kerze bei der Krippe entzündet werden
- Gebete: „Engel des Herrn“ oder (freudreicher) Rosenkranz
- Fürbitten (frei formuliert oder vorgegeben)
- Krippenspiel
- Weihnachtslieder selber singen (auch wenn Sie keine geübten Sänger sind)
- Instrumentalmusik, Gedichte

Weitere Anregungen finden Sie im Internet unter dem **Suchbegriff „Kinderkrippenfeier“**.

3. Wenn Sie die **kleinen Kinder für eine bestimmte Zeit außer Haus** haben möchten, könnte ein Erwachsener mit ihnen einen Spaziergang unternehmen, am besten mit einem Ziel:
 - Besuch eines alleinstehenden Menschen (eventuell selbstgebackene Weihnachtskekse mitbringen),
 - Entzünden von Kerzen auf den Gräbern
 - eine „Bescherung für Tiere“ im Wald

Segensgebet

*Gott segne uns und behüte uns,
Gott lasse sein Licht leuchten über uns
und erwärme uns.
Gott gebe sein Licht in unsere Herzen
und in unsere Familie
und schenke uns Frieden.
Amen.*



Weihnachtsevangelium (für Kinder) Die frohe Botschaft von der Geburt des Gottessohnes:

Maria und Josef gehen nach Bethlehem. Der Weg ist weit. Sie müssen in Betlehem in einem Stall schlafen. Dort bekommt Maria ein Kind. Sie wickelt es in Windeln und legt es in eine Futterkrippe.

Auf dem Feld sind Hirten. Sie passen in der Nacht auf die Schafe auf. Da kommt ein Engel zu ihnen. Sie haben Angst. Der Engel leuchtet ganz hell.

Der Engel sagt: Habt keine Angst! Gott macht allen Menschen eine große Freude. Heute ist der Heiland geboren! In Betlehem. Er heißt Jesus. Geht und sucht ihn! Er liegt in einer Krippe. Auf einmal sind da viele Engel. Sie singen: Ehre sei Gott in der Höhe! Friede auf Erden! Gott hat die Menschen lieb.

Dann sind die Engel wieder fort. Die Hirten gehen schnell nach Bethlehem. Sie finden Maria und Josef und das Kind Jesus, wie es ihnen der Engel gesagt hat.

*(Jesus ist geboren. Aus der Reihe:
Was uns die Bibel erzählt)*

Die Anmeldung für die Kinderkrippenfeiern in den Kirchen (24. Dezember, 16 Uhr) ist **ausschließlich in der Pfarrkanzlei in der Woche vom 7. bis 12. Dezember telefonisch** unter **03126/2488** oder mittels untenstehenden **Abschnittes** möglich.

Maria Magdalena Reiter

Anmeldung

Ich,, nehme an der Feier in

Adriach

Frohnleiten

mit Kindern teil.

Deine ganz persönliche Krippe

Vielleicht hast du heuer Zeit und Lust, eine Krippe zu basteln, die ganz deinen Vorstellungen entspricht. Am Nachmittag des Heiligen Abends kannst du sie bei deiner persönlichen Krippenfeier aufstellen!

Bastelvorschlag

Du benötigst

- **sieben große (ca. 7,5 cm), zwei ca. 5 cm große Figuren** und **eine noch kleinere** Holzfigur in der Form von Spielfiguren, wie sie für das Spiel "Mensch, ärgere dich nicht" verwendet werden,
- **zwei große (ca. 4 cm) und zwei kleinere Holzkugeln (2,5 cm)** für **Ochs, Esel und 2 Schäfchen**,
- ein kleines **Holzschälchen** und **Karton**,
- **Zahnstocher, Esstäbchen, Acrylfarben, weißen Filz, braunen Karton**
- **Schleifpapier und Heißkleber**

Zeichne zuerst mit einem **Bleistift** Gesicht und Hände auf die Spielkegel, dann schleife die Kugeln auf einer Seite ein wenig gerade, damit sie fest stehen können und später nicht ständig wegrollen. Danach bemale die Spielfiguren und Kugeln mit Farben deiner Wahl.

Krippenstall: Hierfür verwende Karton, den du wie angezeigt ausschneidest. Den Stern bastelst du schnell und einfach aus Zahnstochern. Zum Schluss benötigst du noch zwei weiße Flügel für den Engel aus Filz oder Karton und etwas Stroh für die Wiege aus Papierschnipseln.

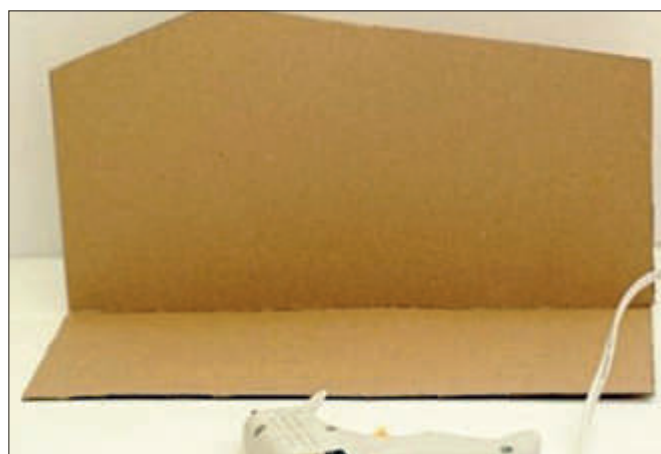
Die **Bildvorlagen** findest du auf https://deavita.com/bastelideen/krippe-basteln-mit-kindern-weihnachten-deko.html?image_id=564801

Natürlich kannst du die **Figuren auch unbemalt** lassen und ihnen **Kleidung aus Bastelfilz** ausschneiden.

Kostenlose Ausschneidebögen für Papierkrippen gibt es auf <http://eichwaelder.org/eichwald04krippe2008.html>
<https://christlicheperlen.wordpress.com/2012/08/28/bastelkrippe-zum-ausdrucken/>

Viel Freude beim Basteln und gutes Gelingen!

Hildegard Zink



Steiermärkische
SPARKASSE

Unser Land
braucht Menschen,
die an sich glauben.

#glaubandich

steiermaerkische.at

„Ich bin ein Wunder“ – Das Ja zum Dasein als Jahresthema im Kindergarten



Die Welt entdecken

Mit Kindern Welt als Schöpfung entdecken heißt zunächst einmal, die kleinen Dinge unserer Erde anschauen: Gräser, Blumen, Bäume, Käfer... Aus solchen Blicken wächst das Staunen über unsere Welt als Wunder. Kinder haben ein großes Bedürfnis, die Welt zu erforschen und Neues zu entdecken. Wir kennen den Drang der Kinder nach Information, nach Abenteuern und Unbekanntem. Zum Zeitpunkt der Geburt ist der Mensch „nicht fertig“. Er hat die Aufgabe, Mensch zu werden, und dabei wollen wir ihn unterstützen. Wir bereiten Kinder am besten auf ihre Zukunft vor, indem

wir all jene Kräfte in ihnen unterstützen, die sie von innen leiten und die sie stark machen, und zwar stark gegen Vorurteile, stark für ein Miteinander und stark für Menschlichkeit. Wir sind gut damit beraten, genau diese positiven Kräfte zu fördern, sodass sich Kinder kritisch, selbstbewusst und gestärkt den Fragen des Lebens stellen und damit die Aufgaben ihrer Zeit gut bewältigen zu können.

Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass die Kinder lernen zu beobachten, zu schauen, zu verweilen; zu hören, anzuhören, zuzuhören, hineinzuhören, zu lauschen; zu staunen, sich zu wundern; offen zu sein für die Vielschichtigkeit unserer Welt.

Liebend gerne leben ist eine Grundkompetenz. Kinder in ihrer Freude am Leben zu stärken und sie dann **behütet, begleitet und bestärkt** in diese Welt zu entlassen, das ist unser aller Aufgabe.

Wir alle im Team sind motiviert, liebend gerne da zu sein und in Liebe unsere Lebenszeit zu teilen!

PS: **Gerhard Pretenthaler** und **Wolfgang Schweiger** ein herzliches Danke für ihren Einsatz bei uns im Kindergarten.

Birgit Sindelgruber



Dem Schöpfer danken

Weltgebetstag der Frauen 2021

Die **Frauen von St. Oswald** laden zu dieser Feier am Freitag, den **5. März um 18.00** herzlichst ein. Die Liturgie für den kommenden Weltgebetstag wurde von Frauen aus Vanuatu (einem Inselstaat im Südpazifik) verfasst. Im Mittelpunkt der Liturgie steht der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu dazu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Der Titel für den Weltgebetstag im kommenden Jahr lautet „Worauf bauen wir?“ Das WGT-Bild 2021 stammt von der Künstlerin Juliette Pita und trägt den Titel „Pam II“. Es stellt die Situation dar, als Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog. Zu sehen ist eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Informationen unter: <http://weltgebetstag.at/wgt-2021-worauf-bauen-wir/>

Voranmeldung bei Teilnahme unter 03123/2204



www.heiz-blitz.at

**Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**

Erntedank 2020

Corona hat auch unser bei der Bevölkerung so beliebtes Erntedankfest im Klostergarten verhindert.

Doch der Erntedankgottesdienst konnte mit den notwendigen geforderten Sicherheitsmaßnahmen gut und festlich gefeiert werden.

Auch der anschließende Umzug war zur Freude der Bevölkerung gewohnte „Normalität“.



Das Fest im Anschluss daran, das sonst in unserem wunderschönen Klostergarten stattfindet, war zu einer Zusammenkunft am Hauptplatz gewandelt worden.

Das Probekonzert des Musikvereins Frohnleiten erfreute das Publikum, aber es war bei allen eine Wehmut zu spüren, dass dieses so stimmige Fest nicht im Klostergarten gefeiert werden konnte. So bleiben nur der Blick nach vorne und die

Hoffnung, dass die sogenannte Normalität bis zum nächsten Erntedankfest wieder eingetreten ist. 2021 begehen wir mit unserem Erntedankfest ein Jubiläum, das wir würdig und groß feiern wollen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine wunderschöne und gesunde Zeit!



Monika Weingerl-Schalk

Tracht und G'wand aus 2. Hand

Der Verkauf war ein voller Erfolg.

Danke, dass Sie uns so schöne Kleidung zur Verfügung gestellt haben!

Danke, dass Sie eingekauft haben!

Der Reinerlös bleibt in der Pfarre Frohnleiten und wird für Menschen, die Hilfe brauchen, verwendet.

Beate Rait, Gerti Prietl, Theresia Bock, Edith Grundauer-Lesky

Liebe ehrenamtliche Mitarbeiter!

Das gehört wieder einmal gesagt: Wir sind überaus froh, dass ihr so viel für unsere Pfarre leistet und damit den Betrieb aufrechterhaltet. Die vielfältigen Tätigkeiten, oft gar nicht bewusst wahrgenommen, aber gleich wichtig, sind es, die alles gut funktionieren lassen.

Deshalb von Seiten der Pfarrführung ein großes Danke!

Da die gegenwärtige Situation leider das gesellschaftliche Leben massiv einschränkt und kein gemeinsames Feiern zulässt, können wir uns nicht persönlich mit einem Zusammentreffen in fröhlicher Runde bedanken, bitten aber weiterhin, den Anliegen der Pfarre gewogen zu bleiben, und hoffen auf ein gesundes und aktives Jahr 2021!

Monika Weingerl-Schalk im Namen des Pfarrgemeinderates

Herbst- und Winter-ruhe auf dem Friedhof

Bitte meiden Sie bei Eisglätte und Schneefall die Wege am Friedhof. Wir versuchen, diese so rasch wie möglich zu räumen, trotzdem können sie kurzfristig vereist sein! Dadurch besteht **erhöhte Sturzgefahr**.

Wie im Stadtjournal 10/2020 schon zu lesen war, wird immer wieder privater **Hausmüll** am Friedhof entsorgt. Für diesen Müll gibt es von der Stadtgemeinde Frohnleiten viele Entsorgungsmöglichkeiten, die **Container** am Friedhof gehören nicht dazu!

Auf dem Friedhofsvorplatz besteht ein generelles **Fahr und Parkverbot**, ausgenommen Berechtigte!

Halten Sie bitte die **WC-Anlagen** am Friedhof sauber!

Es freut uns, dass es auch Lob gibt, wenn der Friedhof gemäht ist, wenn Grabstellen schön gepflegt werden, wenn das Rundherum passt. Wir bemühen uns sehr, dass der Friedhof Adriach eine schöne Gedenkstätte bleibt, bitte unterstützen Sie uns dabei auch weiterhin. Es gibt aber noch einige Grabstellen am Friedhof, deren Pflege nicht in Ordnung ist, auf denen Bäume zu fällen sind oder der Mauerbewuchs entfernt werden muss.

Aktuelle **Infos** finden Sie im **Schaukasten** an der Friedhofsmauer. Interessierte finden alles Wichtige über den Friedhof in der Friedhofsordnung auf der Homepage der Pfarre.

Für Fragen und Anliegen kontaktieren Sie bitte das Pfarrbüro oder Herrn Rompold.

Karl Rait

Wider das Vergessen Gedenkstätten für zwei Opfer des NS-Regimes

Auf Initiative von **Dr. Edda Engelke** und unter ihrer Federführung wurden am Mittwoch, dem 21. Oktober, im Rahmen einer würdigen Feier Stolpersteine für **Dora und Anna Kallmus** in der Dr. Ammannstraße gegenüber ihrem ehemaligen Wohnhaus verlegt.

Auf unserem Friedhof wurde nahe dem Massengrab der Opfer rassistischer Verfolgung von der Stadtgemeinde eine Gedenkstätte für die beiden Schwestern geschaffen.

Hildegard Zink



Landesrabbiner Mag. Schlomo Hofmeister:
Totengebet für die Opfer



Gedenkstätte für die Schwestern Kallmus

NATURSTEIN

STEINMETZ HINTERLEITNER

Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten



Qualität in Stein
seit 1959

ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN
Werk Frohnleiten 03126 / 2755
Mobil 0676 / 76 13 701
office@steinmetz-hinterleitner.at

www.steinmetz-hinterleitner.at

Chor der Pfarre

Die übliche Ankündigung der kommenden musikalischen Vorhaben des Chors der Pfarre Frohnleiten ist diesmal sehr kurz: Aufgrund der angespannten Covid-19-Situation sind momentan leider keine großen Pläne möglich!

Zum Glück konnten wir im September in verkleinerter Besetzung das Erntedankfest mit einer Messe von Wolfgang Amadeus Mozart mitgestalten. Danach begannen wir unsere Probenarbeit für Allerheiligen und Advent in zwei abwechselnden Gruppen, weit verteilt in der Kirche. Durch die Verschärfungen

der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie mussten wir das aber eine Woche vor Allerheiligen wieder beenden. Als Ersatz umrahmten wir die Festmesse zu viert mit barocken Stücken für Blockflöte und Orgel und einem geistlichen Duett von Charles Gounod. Unser alljährliches Adventkonzert wird heuer aber leider entfallen.

Sobald es möglich ist, wollen wir wieder miteinander singen – zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen! Wir hoffen sehr, die festlichen Messen an den Feiertagen bald wieder musikalisch mit-



Einsingen im Klostergarten für die Messe zum Erntedankfest

zufeiern und im nächsten Jahr zahlreiches Publikum zu unseren Kirchenkonzerten begrüßen zu können!

Miriam Abtrer

Ein ganz besonderer Musik-Wettbewerb

Gib der Bibel deine Stimme!

Unter dem Motto #songsofspirit lud die Diözese Graz-Seckau alle in der Steiermark lebenden oder geborenen Musiker/innen ein, Texte der Bibel als Anregung für einen Liedtext zu nehmen, denn diese bieten „auch für das Leben heute eine Fülle an Anknüpfungspunkten“. Der von den Teilnehmenden selbst verfasste Text mit Melodie und Eigeninterpretation musste auf Video aufgezeichnet und mit der Partitur an die Diözese geschickt werden. Die Sieger wurden mittels Online-Abstimmung und Bewertung durch eine Jury ermittelt. Dabei kam es „auf die Qualität der Komposition und des Songtextes, auf den Bezug zur Bibelstelle und auf die Aussagekraft der Botschaft“ an.

Als Bibelstelle wählte die **Frohnleitnerin Magdalena Schmutz** das Buch Habakuk, Kapitel 1, Vers 2 und 3:

- Wie lange, HERR, soll ich noch rufen, und du hörst nicht? Ich schreie zu dir: Hilfe, Gewalt! Aber du hilfst nicht. Warum lässt du mich die Macht des Bösen sehen und siehst der Unterdrückung zu? Wohin ich blicke, sehe ich Gewalt und Misshandlung, erhebt sich Zwietracht und Streit. -

Davon ausgehend schrieb die Jungmusikerin folgenden Songtext:

Wie lange noch

Wie lange noch, Herr, soll ich dich rufen, und du hörst nicht?

Ich brauche dich, muss dich suchen, sag es mir, gibt es am Ende doch noch Licht?



Schreib es auf, sing es, bring es deutlich in die Welt! Warte ab und hab Geduld! Ich sage dir jetzt, es ist nicht einfach, doch alles kommt zu seiner Zeit.

Doch, Herr, was ist mit all den Menschen, die leiden müssen Tag für Tag? Krankheiten, Kriege, Missstände überall – wer weiß, was da noch kommen mag!?

Am 4. Oktober 2020 wurden die Sieger und ihre Kompositionen im Dom im Berg vorgestellt: **Magdalena Schmutz** und ihre Band errangen **den zweiten Platz!**

Diesen Song und alle Einsendungen können Sie unter <https://songsofspirit.graz-seckau.at> nachhören!

Wir freuen uns mit Magdalena Schmutz und gratulieren herzlich zu diesem Erfolg!
Hildegard Zink



Termine & Ankündigungen

Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche
Mittwoch		09.30 hl. Messe im Seniorenzentrum <i>Adriach (derzeit nicht öffentlich)</i>
Donnerstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Medjugorje-Gebetstreffen in der Pfarrkirche
Freitag	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche am 1. Freitag im Monat anschließend eucharistische Anbetung
Samstag	18.00 Rosenkranz	18.30 Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag		8.30 hl. Messe in Röhelstein
	09.30 Rosenkranz	10.00 hl. Messe in der Pfarrkirche

Besondere Termine

November

Sonntag	22.11.	Christkönigssonntag Pfarrkirche, hl. Messe
Montag	23.11.	09.00 Pfarrkirche, Klementimesse
Samstag	19.09.	18.30 Pfarrkirche Marienmesse (Gedächtnis der Schmerzen Mariens)
Samstag	28.11.	18.30 Pfarrkirche, Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
Sonntag	29.11.	1. Adventssonntag 06.00 Rorate Pfarrkirche 10.00 hl. Messe mit Adventkranzsegnung,

Dezember

Freitag	04.12.	Gedenktag der Hl. Barbara 18.30 Schrems Barbaramesse hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt
Sonntag	06.12.	2. Adventssonntag 06.00 Pfarrkirche Rorate 10.00 Pfarrkirche hl. Messe
Dienstag	08.12.	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria 10.00 Pfarrkirche hl. Messe
Sonntag	13.12.	3. Adventssonntag 06.00 Pfarrkirche Rorate 10.00 Pfarrkirche hl. Messe
Sonntag	20.12.	4. Adventssonntag 06.00 Pfarrkirche Rorate 10.00 Pfarrkirche hl. Messe
Donnerstag	24.12.	Heiliger Abend 16.00 Pfarrkirche Kinderkrippenfeier: Anmeldung! 16.00 <i>Adriach</i> Kinderkrippenfeier: Anmeldung! 22.00 Pfarrkirche Christmette
Freitag	25.12.	Hochfest der Geburt des Herrn 10.00 Pfarrkirche Hochamt
Samstag	26.12.	Fest des Hl. Stephanus 10.00 <i>Adriach</i> hl. Messe mit Segnung von Weißwasser und Salz, anschließend Pferdeseignung 18.30 Pfarrkirche Vorabendmesse mit Kinder- und Weinsegnung
Sonntag	27.12.	Fest der Heiligen Familie 10.00 <i>Adriach</i> hl. Messe mit Kinder- und Weinsegnung hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt
Mittwoch	30.12.	18.30 Pfarrkirche Hospizmesse für alle im Jahr 2020 Verstorbenen
Donnerstag	31.12.	Gedenktag des Hl. Silvester 18.30 Pfarrkirche Jahresschlussgottesdienst

Jänner

Freitag	01.01.	Hochfest der Gottesmutter Maria 10.00 <i>Adriach</i> Hochamt
Dienstag	05.01.	14.00 <i>Adriach</i> Dreikönigswasserweihe 18.30 Pfarrkirche Vorabendmesse

Mittwoch	06.01.	Fest der Erscheinung des Herrn 10.00 Pfarrkirche Familienmesse mit den Sternsängern
Freitag	22.01	Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 18.30 Pfarrkirche Ökumenischer Gottesdienst
Samstag	23.01.	Anbetungstag 08.30 Pfarrkirche Aussetzung des Allerheiligsten Anbetungstunden 18.00 Segensandacht 18.30 hl. Messe

Februar

Dienstag	02.02.	Fest der Darstellung des Herrn 18.30 <i>Adriach</i> hl. Messe mit Kerzenssegnung hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt
Sonntag	07.02.	10.00 Pfarrkirche hl. Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegnen
Mittwoch	17.02.	Aschermittwoch 18.30 Pfarrkirche hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
Sonntag	21.02.	1. Fastensonntag 10.00 Pfarrkirche hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
Mittwoch	24.02.	Fest des Hl. Matthias 18.30 <i>Adriach</i> hl. Messe


März

Freitag	19.03.	Hochfest des Hl. Josef 09.00 Pfarrkirche hl. Messe der Tischler und Zimmerer
Freitag	26.03.	Schmerzhafter Freitag 18.30 Pfarrkirche Bußandacht
Samstag	27.03.	Vorabend zum Palmsonntag 18.30 <i>Adriach</i> Segnung der Palmzweige beim Georgs- kreuz, anschließend Prozession zur Kirche und hl. Amt hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt
Sonntag	28.03.	Palmsonntag 10.00 Pfarrkirche Segnung der Palmzweige vor der Kirche, anschließend hl. Amt

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

Pfarrkirche	jeden Freitag	18.00
Adriach	Jeden Sonntag	14.00
Kalvarienberg in Schrems	jeden Sonntag bei Schönwetter	14.00
Pfannberg	Sonntag, 21. März	14.00
Reinprechtkapelle in Schrems	Schmerzhafter Freitag, 26. März	15.00

TAUFEN

Alexander RAUSCHER
am 12.09.2020 

Valerie JANTSCHER
am 12.09.2020

Julian MONSBERGER
am 19.09.2020

Niklas PICHLER
am 19.09.2020

Sebastian WEIßENBACHER am
03.10.2020

Gregor Johann SCHLEGL
am 17.10.2020

Antonia Maria WILLIAMS
am 17.10.2020

Sarah EIBISBERGER
am 24.10.2020

Franz Georg KAHR
am 25.10.2020

Simon GÜNTHER
am 31.10.2020

TODESFÄLLE

Herbert Johann BRUNADER
am 07.09.2020 (94) 

Erika RAPPOLD
am 22.09.2020 (88)

Manuela FELLEGER
am 06.10.2020 (41)

Aloisia SCHWEIGER
am 10.10.2020 (86)

Josef AFFENBERGER
am 02.11.2020 (89)

Georg AUER
am 08.11.2020 (89)

Wilhelmine ZINK
am 13.11.2020 (81)

TRAUUNG

**Lisa Maria HÖLZLSAUER und
Manuel SCHMIDT**
am 19.09.2020 

**Covid-19-Maßnahmen können eine Änderung der Gottesdienstordnung oder Absagen der geplanten Veranstaltungen bedingen. Alle Informationen darüber finden Sie auf den Anschlagtafeln und der Homepage der Pfarre.
Der Einkehrtag am 28. Februar kann nur stattfinden, wenn die Einschränkungen durch die Pandemie gelockert oder gefallen sind.**

Gottesdienst für die Jubelpaare

Auch diese Feier entfiel diesen Herbst aus Gründen der Pandemie. Alle Jubelpaare des heurigen Jahres werden ein Schreiben erhalten, mit dem ihnen die Glück- und Segenswünsche der Pfarre übermittelt werden. Was die kirchliche Feier betrifft – sie ist nicht aufgehoben, nur aufgeschoben. Im Herbst nächsten Jahres wird der festliche Gottesdienst gemeinsam mit den Jubelpaaren 2021 in der gewohnten Art nachgeholt werden.

„Tut gut!“ – nicht nur in der Adventzeit!

Die offene Gruppe „Tut gut“ trifft sich wieder **jeden zweiten Mittwoch** ab 9.12.2020 von **18.30 bis 19.15** im Seminarraum der Kirche. „Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (Paulus) Wir sorgen für ausreichend Abstand in der Gruppe - ihr könnt sogar 2 Babyelefanten mitbringen. Offene Gruppe heißt: „SIE“ sind und „DU“ bist eingeladen, mit uns „Tut gut“ zu entdecken und zu erfahren. Alle „Neulinge“ bitte ich, sich bei mir telefonisch unter 0664/54 76 797 zu melden.

*Ich freue mich schon sehr auf euch! Herzlichst
Mag. Claudia Grasser*

Kommunionempfang daheim

Wenn Sie aus Krankheits- oder Altersgründen nicht die Gottesdienste in der Kirche besuchen können und die Kommunion empfangen wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (03126/2488-0).



Ihr Pfarrer R. Ruthofer

Kommt, lasset uns anbeten!

Laut katholischer Glaubenslehre können Gläubige außerhalb des Gottesdienstes eine eucharistische Anbetung abhalten, weil Jesus in konsekrierten Hostien anwesend ist. Seit Sommer dieses Jahres ist die Siebenväter Kapelle ein Ort für diese Form der Anbetung. Auf dem Altartisch steht der Tabernakel, in dem eine geweihte Hostie in einer Monstranz eingeschlossen ist, nur durch eine Glasscheibe vom Betenden getrennt. Die Tür mit vergoldetem Rahmen fügt sich harmonisch in den Sakramentsschrein ein und wurde von Frau Köppel-Hojnik gestaltet.



Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr,
Tel. 03126/2488-0
Mobiltelefon Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer: 0676/87 42 63 24



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSSACHE

Wir betreuen mit unseren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark und sind das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.

BESTATTUNG FROHNLEITEN

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Familie Köberl | Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten | Tel.: 03126 39 707

www.holding-graz.at/bestattung

FILIALEN:

Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain | Feldbach
Frohnleiten Gleisdorf | Gratwein | Graz | Hitzendorf
Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä | Unterpremstätten

Foto: istock | rob.blackburn | Bezahle Anzeige

Grabsteine - Grabeinfassungen - Grabinschriften
Eisenkreuze - Laternen - Vasen - Pflege - Restauration



*Wir gehen gerne
auf Ihre persönlichen
Vorstellungen und
Wünsche ein und
beraten Sie
eingehend und
unverbindlich über
Material, Form
und Bearbeitungsmöglichkeiten.*

Ihre Fachwerkstätte für individuelle Grabgestaltung

steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN

Römerstraße 31 Tel. 03126 / 5078 www.pirstner.at



Sternsingen – aber sicher!

Die Sternsingeraktion 2021 wird eine sehr besondere sein.

An erster Stelle steht die Gesundheit all jener Menschen, die sich bei der Sternsingeraktion engagieren und die besucht werden. Dennoch möchten wir auch für das Jahr 2021 den Segen zu den Häusern bringen und ein kräftiges Lebenszeichen der Kirche und der Solidarität sein. Die Armut in jenen Ländern, die von den 500 Sternsingerprojekten unterstützt werden, hat sich durch die Pandemie stark verschlimmert, die davon betroffenen Menschen sind mehr denn je auf unsere Spenden angewiesen. Ob die Aktion durchgeführt werden kann, ist derzeit noch nicht absehbar, weil wir die Entwicklung der Pandemie und die Ende Dezember geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht absehen können.

Information der Referentinnen der Dreikönigsaktion

Die Sternsingeraktion wird in unserer Pfarre am 4. und 5. Jänner 2021 stattfinden.

Aktuelle Informationen gibt es bei Frau Monika Weingerl-Schalk, Tel. 0650/77 00 428,

E-Mail: monika.weingerl.schalk@gmail.com

und Pastoralreferent Peter Schlör, Tel. 0676/87 42 68 77

E-Mail: peter.schloer@graz-seckau.at